

Stanley und dessen Gefährten ein überreiches Mahl vor sich aufgetischt, dem sie denn auch alle Ehre anthaten.

Alsdann setzten die Reisenden, begleitet von der Flottille Magassas, ihre Fahrt nach dem Jagddorfe des Kaisers, nach Uvavara, wo derselbe zur Zeit Hof hielt, fort.

### Sechstes Kapitel.

Empfang in Uvavara. — Der Kacetiro von Uganda. — Ein Sturm von Fragen Wißbegieriger. — Des Kaisers Geschenk. — Saramba, eine Zielscheibe des Spottes. — Stanley vor Mteja. — Sein Urtheil über denselben. — Eine Flotten-Revue. — Stanley zeigt, daß er ein guter Schütze ist. — Auf dem Wege nach der „Hauptstadt“ und in derselben. — Stanleys Wohnung. — Der Palast des Kaisers. — Gespräche Stanleys mit Mteja. — Ankunft des Oberst Linant in Rubaga.

Am Vormittage des 5. April, als die Flottille noch etwa  $3\frac{1}{2}$  Kilometer von Uvavara entfernt war, sah Stanley am sanft aufwärtssteigenden Ufer eine große Menge von Menschen versammelt. Noch etwas näher herangerückt, gab Magassa zwölfen seiner Leute, die mit Schießgewehren versehen waren, Befehl, zu feuern. Stanley sah, wie sich hierauf die Menschenmassen am Ufer zu zwei dichtgedrängten langen Linien ordneten, an deren Enden mehrere feingekleidete Männer in roten, schwarzen und schneeweißen Gewändern sich aufstellten. Als sich Stanley mit seinen Begleitern der Küste nahte, trachten längs der Linien Salven von Flintenschüssen. Bei der Landung wurden zwei- bis dreihundert starkgeladene Musketen zu gleicher Zeit abgefeuert.

„Zahlreiche Kesselpauken“, erzählt Stanley, „ließen ein lärmendes Willkommen erschallen und Flaggen, Fähnen und Fähnchen wehten und das Volk jauchzte laut auf. — Sehr erstaunt über alle diese pomphaften und feierlichen Begrüßungen, schritt ich auf die große Standarte zu; neben dieser stand ein kleiner junger Mann in einem karmesinroten